

Die Mobile Stadtteilarbeit in Schöneberg Nord

Träger Pestalozzi-Fröbel-Haus (2022 – 2025) – Stand 2024/2025

1. Ausgangslage / Problembeschreibung im Sozialraum Schöneberg-Nord/Süd

1. Hohe soziale Belastung und Kinderarmut

Laut Monitoring Soziale Stadtentwicklung wird Schöneberg-Nord weiterhin als *sozialstrukturell niedrig entwickelt* eingestuft. Rund **60 % der Kinder haben laut Einschulungsuntersuchung 2023 Förderbedarf** – die *höchste Quote bundesweit*. Zudem ist die **Kinderarmut besonders hoch**.

2. Vielfältige, aber herausgeforderte Stadtgesellschaft

Der Anteil der **ausländischen Bevölkerung** ist in Schöneberg-Nordwest der höchste im Bezirk. Viele Familien haben **Migrationserfahrungen** oder Fluchterfahrungen (z. B. durch die Notunterkunft Bülowstraße). Erwerbslosigkeit und „Aufstockerphänomene“ prägen viele Haushalte. Unterschiedliche Lebensrealitäten treffen aufeinander.

3. Wohnen wird zur sozialen Frage

Gentrifizierung, Nachverdichtung und der Mangel an sozialem Wohnungsbau führen zur Verdrängung einkommensschwacher Haushalte. Die Mieten steigen, soziale Einrichtungen und kleinteilige Gewerbe verschwinden zunehmend.

4. Steigende Problemlagen im öffentlichen Raum

Der Sozialraum ist belastet durch **Vermüllung, Lärmbelastung, sichtbare Armut, Verwahrlosung** sowie durch **Sexarbeit, Drogenhandel und Obdachlosigkeit**, insbesondere im Bereich Yorck-/Kurfürstenstraße und Froben-/Regenbogenkiez.

5. Wachsende soziale Isolation bei gleichzeitiger Angebotslücke

Viele Familien, ältere Menschen und marginalisierte Gruppen haben nur eingeschränkten Zugang zu unterstützenden Strukturen. Begegnungsräume, Beratung und kostenlose Treffpunkte fehlen zunehmend – gerade in stark belasteten Kiezen.



2. Was macht die Mobile Stadtteilarbeit (Fokus 2024)?

1. Inklusive Teilhabe & Empowerment trotz Belastung fördern

Mit **6.586 dokumentierten Kontakten** und **1.570 beratenen Personen** im Jahr 2024 leistet die MoSt niedrigschwellige, direkte Hilfe – z. B. durch das **mehrsprachige Mütterfrühstück**, Spielplatzansprachen oder aufsuchende Beratung zu Bildung, Gesundheit und Wohnen.

2. Niedrigschwellige Begegnungs- und Aktionsräume schaffen

In **354 Veranstaltungen** – darunter Spiel- und Begegnungsstraßen, soziale, gemeinschaftliche Kochangebote, Clean-Ups, soziale Spaziergangsangebote, Sportangebote – entstehen regelmäßig Räume für Austausch, Selbstorganisation und Gemeinschaft, insbesondere auch für Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung.

3. Demokratiebildung & soziale Nachhaltigkeit leben

Das Format „**Kiez der Zukunft ...**“ (Vernetzung Schöneberger Initiativen) mit **93 Teilnehmer*innen und 22 Initiativen** förderte soziale und ökologische Stadtgestaltung. Auch **Aktionen gegen Einsamkeit, Armut und Ausgrenzung** wurden 2024 gemeinsam mit Nachbar*innen und Engagierten umgesetzt.

4. Starke Netzwerke und freiwilliges Engagement stärken

Mit **52 Kooperationspartner*innen** wurde 2024 im Kiez vernetzt, begleitet und strukturell gestärkt – etwa durch neue Freiwillige (wie eine syrische Bildungsbotschafterin, Engagierte, die Angebote mit umsetzen) oder durch Repaircafés und AGs zu Teilhabe, Bewegung und Öffentlichkeitsarbeit.

5. Präsenz & Vertrauen im Sozialraum durch mobile Arbeit

Die MoSt war in über 6 Sozialräumen unterwegs, u. a. **Bülowstraße, Pallasstraße, Barbarossakiez, Winterfeldtplatz, Akazienkiez und in weiteren Kiezen** – mit Lastenrad, Infowagen und aufsuchenden Gesprächen. **825 Kurzberatungen** griffen Themen wie Obdachlosigkeit, Verdrängung, Gewalt, Bildungssystem, Unterstützungsmöglichkeiten, psychische Belastungen, Einsamkeit oder gesundheitliche Notlagen auf.



Kooperation mit OE SPK über & mit folgenden Gremien, Netzwerken etc.	Soziale Situation	Besondere Problemlagen
-Enge Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination Plus, AG Teilhabe, AG Öffentlichkeitsarbeit, Projekt „Väter im Zentrum“ sowie Bildungsbotschafter*innen, Stadtteilmüttern und Familienservicebüro -Vernetzung „Kiez der Zukunft ...“ (Vernetzung Schöneberger Initiativen mit dem Schwerpunkt „zukunftsstauglicher Kiez“) -Vernetzungsrunde Koordination Gesundheit älterer Menschen (BA) Präventionsrat Bildungsverbund Schöneberg Nord	- Sozialstruktur laut Monitoring niedrig eingestuft - Über 30 % Migrationshintergrund - Höchste Kinderarmutsquote im Bezirk - 60 % der Kinder mit Förderbedarf (Einschulung 2023) - Hoher Anteil Erwerbsloser und Aufstocker*innen - Starke Gentrifizierung & fehlender Wohnraum - Diverse, heterogene Stadtgesellschaft	- Extrem hoher Förderbedarf bei Kindern (60 %, höchste Quote bundesweit) - Stark ausgeprägte Kinderarmut - Verdrängung durch Gentrifizierung, hohe Mietsteigerungen, fehlender sozialer Wohnungsbau - Vermüllung, Lärmbelastung, sichtbare Armut - Sexarbeit, Drogenkonsum und -handel, Obdachlosigkeit besonders in Kurfürsten-/Yorck-/Froben-/Regenbogenkiez - Soziale Isolation vieler Familien, Senior*innen und marginalisierter Gruppen (hoher Bedarf an sozialer Vernetzung) - Angebotslücken bei Unterstützung, Treffpunkten, Beratung - Erhöhtes Konfliktpotenzial durch aufeinandertreffende, sehr unterschiedliche Lebensrealitäten

Anzahl der Beratungen im Berichtszeitraum 2024 (Beratungseinheiten): 1395

Anzahl der Beratenen im Berichtszeitraum 2024 (Personen): 1570



Ausstattungsgrad nachbarschaftliche Einrichtungen / Leerstellen und Bedarfe	Team / Vernetzung	Sonstiges
- Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase als zentrale Anlaufstelle - sozialer Treffpunkt Kiezoase 2025 (zeitlich begrenzte Förderung, Schwerpunkt Inklusion) - Material, Ausstattungen für mobile und Standortbezogene Arbeit - MoSt verbindet Ressourcen der NFZs (u.a. Kiezoase, Bülowstraße, Kurmark, Steinmetzkiez) - fortlaufende Bedarfsermittlung durch Mobile Stadtteilarbeit an Koops für Ressourcenvermittlung & Synergien der Einrichtungen (mit ihrer jeweiligen Ausstattung) Leerstellen / Bedarfe - Mangel / Bedarf an kostenfreien Räumen für Initiativen und soziale Angebote - Rückgang sozialer Infrastruktur durch Mietsteigerungen - Fehlender (langfristig geschützter, damit planbarer) Raum für soziales Gewerbe	- 4 Teammitglieder in 1,46 VZÄ - interdisziplinäres Team (Sozialpädagoge, Sozialarbeiterin, Gerontologin, Politikwissenschaftlerin) - 52 aktive Kooperationspartner*innen - 6.586 Sozialkontakte (2024) - 1.570 Personen beraten - Enge Einbindung freiwillig Engagierter (z. B. Bildungsbotschafterin mit Fluchterfahrung) - Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas, Initiativen im Kiez	- 354 Veranstaltungen (2024), darunter „Kiez der Zukunft“ mit 93 Teilnehmenden - 825 Kurzberatungen vor Ort (z. B. zu Wohnen, Bildung, Unterstützungsleistungen für Familien, Diskriminierung, Armut) - Nutzung öffentlicher Räume: Spielstraße, Infostände, Lastenrad - Themen: Inklusion, Klimawandel, Bildungswege, Unterstützungsleistungen, Verweisberatung, Demokratiebildung, Gemeinschaft, Engagement, soziales Miteinander, Sharing (Materialausleihe) - Aktivieren und Begleiten der vielfältigen und regelmäßig hohen, freiwilligen Engagements (trotz bzw. in wachsender sozialer Not der Engagierten)



Die Mobile Stadtteilarbeit wirkt **dort, wo soziale Problemlagen sichtbar und Teilhabe erschwert ist** – mit konkreten Angeboten, echter Vernetzung und niedrigschwelliger, solidarischer Gemeinwesenarbeit. Sie ist **Anker und Sprachrohr** für eine vielfältige Stadtgesellschaft im Wandel.

